

# Cheat Sheet für barriereärmere Ausstellungen

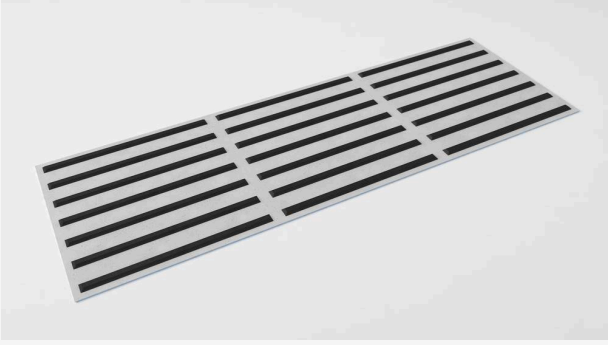
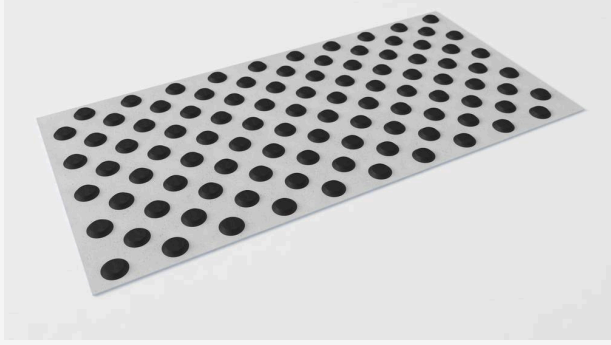
(ENGLISH AT THE BOTTOM)

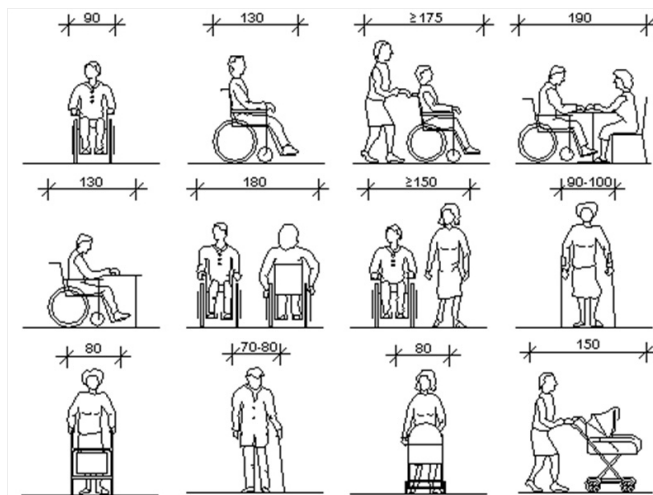
## CHECKLISTE:

<https://www.berliner-museumsverband.de/wp-content/uploads/2021/04/02-checkliste-sehen.pdf>


## Leitsystem:

Taktiler Leitsystem auszuleihen in der Technikausleihe. Aktuell angepasst an einen 260m<sup>2</sup> großen Raum mit circa 8-10 Werken. Die Rippen- und Noppenplatten werden mit Doppelseitigem Klebeband am Boden befestigt. Rückstandslos nach 2 Wochen von Fliesen zu entfernen. Plant genügend Zeit ein!!!

Rippenplatten	Noppenplatten
	
<p>Leitstreifen + Auffindestreifen (Auffindestreifen ist über gesamte Breite und 60cm tief in Hauptgehrichtung zu verlegen)</p>	<p>Aufmerksamkeitsfelder vor jeder Arbeit und bei Richtungsänderung der Leitstreifen</p>
<p>Leitstreifen bestehen aus in Laufrichtung verlegten Rippen und sind in der Regel 30 cm breit. Sie legen Wegebeziehungen fest, markieren auf Bahnsteigen den Gefahrenbereich und führen zu Abgängen. Zu Hindernissen müssen sie einen Abstand von mindestens 60 cm einhalten.</p>	<p>Abzweigefelder aus Noppen sind vorzugsweise 90 x 90 cm groß und zeigen Richtungsänderungen in Leitstreifen an oder weisen auf seitlich des Leitstreifens liegende Ziele hin.</p>



## Platzbedarf:

 Platzbedarf	Breite, Tiefe cm	Beschreibung
<b>Begegnungsflächen</b>	≥ 180 x 180	nach höchstens 15 m Länge: <ul style="list-style-type: none"> <li>auf Gehwegen</li> <li>auf Fluren</li> </ul>
<b>Bewegungsflächen</b>	≥ 150 x 150	mit Richtungsänderung <ul style="list-style-type: none"> <li>auf Wegen, Fluren, Drehflügeltüren (Öffnungsseite), Türen mit gegenüberliegender Wand</li> <li>Wartefläche vor Aufzugstüren, zusätzl. Durchgangsbreite von 90 cm bei Überlagerung mit anderen Verkehrsflächen</li> <li>am Anfang und am Ende der Rampe</li> <li>vor Service-Schaltern, Kassen, Kontrollen und Automaten, Briefeinwürfen, Ruf- und Sprechanlagen</li> <li>vor Bedienelementen</li> <li>vor WC-Becken, Waschtisch, Duschplatz</li> </ul>
<b>Pkw-Stellplatz</b>	≥ 350 x 500	bei Garagen automatischer Türantrieb
<b>Rollstuhlabbstellplatz</b>	≥ 180 x 150	zusätzlich gleiche Fläche vor dem Rollstuhlabbstellplatz
<b>Standfläche bei fester Bestuhlung</b>	≥ 150 x 90	bei seitlicher Anfahrbarkeit
	≥ 130 x 90	bei rückwärtiger bzw. frontaler Anfahrbarkeit
<b>Flächentiefe, Abstand</b>	≥ 300	abwärtsführende Treppen gegenüber von Aufzugstüren
	≥ 250	Taster Drehflügeltür (Öffnungsseite) bei frontaler Anfahrt
	≥ 240	Wartefläche vor Aufzugstüren zusätzl. Durchgangsbreite bei Überlagerung mit anderen Verkehrsflächen
	≥ 150	<ul style="list-style-type: none"> <li>Türen mit gegenüberliegender Wand</li> <li>bei frontaler Anfahrt Tür: Taster Schiebetür; Drehflügeltür Schließseite</li> <li>Zwischenpodeste bei Rampen nach 600 cm Rampenlauf</li> <li>vor Rollstuhlabbstellplätzen</li> <li>bei fester Bestuhlung als Standfläche</li> <li>vor Liegen 180 cm breit (in Sanitärräumen, Umkleideräumen)</li> </ul>
	≥ 120	wenn die unterfahrbare Breite vor Service-Schaltern, Kassen, Kontrollen und Automaten, Briefeinwürfen, Ruf- und Sprechanlagen ≥ 150 cm ist
	≥ 70	neben dem WC von der Beckenvorderkante bis zur rückwärtigen Wand

	≥ 55	Unterfahrbarkeit von Waschbecken, Service-Schaltern, Kassen und Kontrollen, Breite ≥ 90 cm
	≥ 50	Abstand zu Hauptschließkanten bei seitlicher Anfahrt an Türen
	≥ 45	Handwaschbecken, Dusch-Klappsitz
	≤ 26	Leibungstiefe
	≥ 15	unterfahrbare Bedienelemente
<b>Flächenbreite, Durchgangsbreite</b>	≥ 150	Gehwege, Flure und sonstige Verkehrsflächen bis 15m Länge
	≥ 120	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehwege, Flure, Rampen und sonstige Verkehrsflächen bis 6 m ohne Richtungsänderung sowie am Anfang und Ende mit Wendemöglichkeit</li> <li>• seitliche Anfahrt an Bedienelemente und einer 150 cm Flächenlänge in Fahrtrichtung</li> </ul>
	≥ 90	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgänge, Türen, Aufzugstüren,</li> <li>• Durchgänge an Service-Schaltern, Kassen, Kontrollen und Automaten</li> <li>• Unterfahrbarkeit von Service-Schaltern (Anmerkung Linda: könnten Eingang der Bar als niedrigere Bedienfläche nutzen), Kassen und Kontrollen</li> <li>• neben jeder Seite des WC</li> <li>• unter dem Waschbecken</li> <li>• Standfläche mit rückwärtiger bzw. frontaler Anfahrbarkeit bei Versammlungsstätten</li> </ul>

## Hindernisse:

Hindernisse ausfindig machen und gegebenenfalls (Fenster) Markieren (Höhe von 40 - 70 cm und 120 - 160 cm). An Türstopper bei Türen denken. Rampen: 6% Steigung; 120cm breite.

## Hängung:

An eine niedrigere Hängung denken: mittlere Sichthöhe 120-140m.

## Audioguide:

- Die Texte müssen sprachlich verständlich und nachvollziehbar sein. Sie müssen ermöglichen, dass sich auch blinde Menschen ein inneres Bild der Werke machen können
- Die Beschreibung sollte einen lebendigen Eindruck der Werke vermitteln, auch wenn man sie nicht sehen kann.
- rein objektive Beschreibung? oder bieten wir auch eigene Assoziationen, Ideen, Interpretationen, Infos zum Entstehungsprozess ... an?
- "Die Projektbeteiligten mit Seheinschränkung haben sich jedoch für sehr ausführliche und detaillierte Beschreibungen ausgesprochen"
- jeweilige Info, ob Arbeit ertastbar oder nicht
- Aufnahme frei von Hintergrundgeräuschen
- Bereitstellen von MP3-Playern, Over-Ear Kopfhörern

- könnten den Audioguide verschriftlichen für Menschen mit Hörbeeinträchtigung
- Audioguides informieren blinde und sehbehinderte Besucher mit Audiodeskription über Orientierung im Gebäude bzw. Wegeführung in der Ausstellung (beginnend und endend im Eingangsbereich). Eine selbstständige Mobilität ist nur möglich, wenn sich die Angaben auf das taktile Leitsystem im Haus beziehen.
- Die wichtigsten Ausstellungs- und Sammlungsstücke sind mittels Audiodeskription erschließbar. Diese enthält z. B. auch Hinweise auf Berührbarkeit, auf Inszenierung und Positionierung innerhalb der Gesamtpräsentation.
- Audioguides für schwerhörige Menschen verzichten auf Hintergrundmusik und -geräusche. Es empfiehlt sich, diese getrennt von der Sprachspur auf einer extra Spur des Audioguides anzubieten.
- *Eine Leichte-Sprache-Version wird ebenfalls als eigene Hörspur angeboten.*
- *Ausstellungsobjekte, die über einen Audioguide erschlossen werden, sind in ein taktiles Leitsystem eingebunden.*
- *Die Geräte sind mit einem Band zum Umhängen und einem Kopfhörer ausgestattet; auf gute Tonqualität wird geachtet.*
- *Tasten sind taktil und visuell klar erkennbar und haben einen eindeutigen Druckpunkt.*
- *Die Kopfhörer liegen auf dem gesamten Ohr auf und sind für Hörgeräte (einschließlich Magnetfeldübertragung) geeignet. Außerdem wird eine Halsringschleife angeboten. Blinde Besucher bevorzugen offene Systeme, weil dann auch ein Gespräch mit der Begleitperson möglich ist.*

### Infomaterial in der Ausstellung zu der Ausstellung:

- Informationen zu Exponaten enthalten **Größenangaben** und Größenvergleiche sowie wichtige Merkmale (z. B. bei Skulpturen, Körperhaltung, Gesichtsausdruck, Bekleidung, Materialbeschaffenheit oder die Wirkung von Form und Farbe). Dies ist auch bei betastbaren Exponaten sinnvoll.
- Texte in einfacher oder leichter Sprache (Unterschied)

### Einladungen:

Barrierefreie PDF verschicken + Wegbeschreibung. Infos über die Räumlichkeiten, zB. gibt es eine Behinderten-Toilette?

### Werke:

Dürfen die Werke angefasst werden, leuchten die werke vielleicht von selbst, machen die Werke Geräusche. Sprich, sind die Werke auch für unterschiedliche Menschen interessant.

### Quellen:

<https://nullbarriere.de/>

[https://www.stadt.bamberg.de/media/custom/1829\\_9371\\_1.PDF?1408518831](https://www.stadt.bamberg.de/media/custom/1829_9371_1.PDF?1408518831)

<https://www.dbsv.org/museumorientierung.html>

<https://www.dbsv.org/Museumsbeschreibung.html>  
<https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2017/03/dmb-barrierefreiheit-digital-160728.pdf>

ENGLISH:

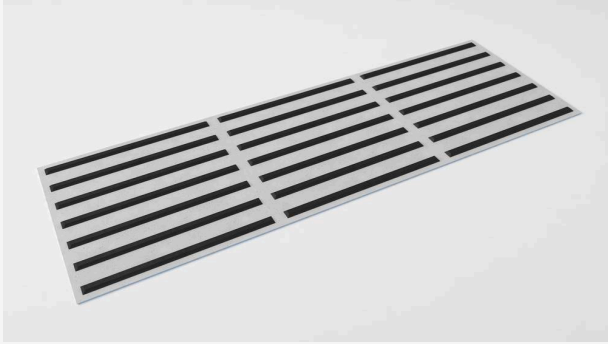
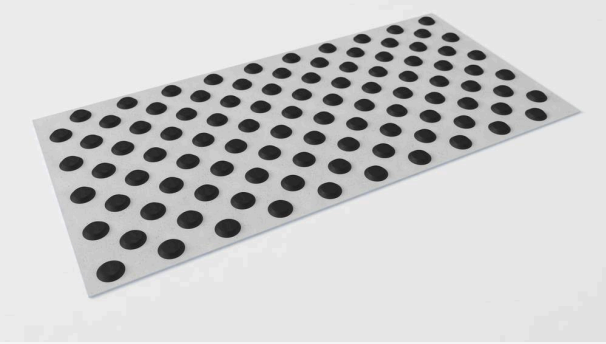
## Cheat Sheet for Accessible Exhibitions

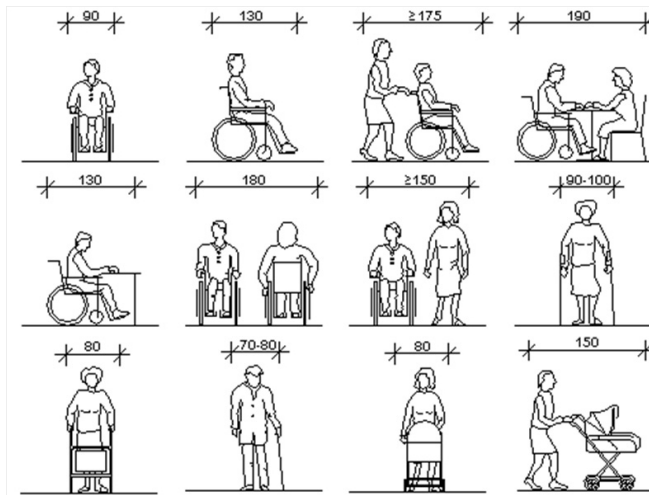
### CHECKLIST:

<https://www.berliner-museumsverband.de/wp-content/uploads/2021/04/02-checkliste-sehen.pdf>


### Guidance system:

Tactile guidance system available to borrow from the Technikausleihe. Currently adapted to a 260m<sup>2</sup> room with around 8-10 works. The ribbed and studded panels are attached to the floor with double-sided adhesive tape. Can be removed from tiles without leaving any residue after 2 weeks. It takes time!!

Rippenplatten	Noppenplatten
	
<p>Guide strip + detection strip (detection strip must be laid across the entire width and 60cm deep in the main walking direction)</p>	<p>Attention fields before each work and when the guide strips change direction</p>
<p>Guide strips consist of ribs laid in the direction of travel and are usually 30 cm wide. They define path relationships, mark the danger area on platforms and lead to exits. They must be at least 60 cm away from obstacles.</p>	<p>Branching fields made of studs are preferably 90 x 90 cm in size and indicate changes in direction in guide strips or point to targets located to the side of the guide strip.</p>



Space requirement:

 Space requirements	width, depth cm	description
<b>meeting areas</b>	≥ 180 x 180	after a maximum length of 15 m: on sidewalks on corridors
<b>movement areas</b>	≥ 150 x 150	with change of direction: - on paths, corridors, swing doors (opening side), doors with opposite wall - Waiting area in front of elevator doors, additional passage width of 90 cm when overlapping with other traffic areas - at the beginning and end of the ramp - in front of service counters, cash desks, controls and vending machines, letter drop boxes, call and intercom systems - in front of control elements - in front of toilet bowls, washbasins, shower trays
<b>parking space</b>	≥ 350 x 500	Automatic door drive for garages
<b>wheelchair parking</b>	≥ 180 x 150	Additional same area in front of the wheelchair parking space
<b>stand area with fixed seating</b>	≥ 150 x 90	with lateral accessibility
	≥ 130 x 90	with rear or front approachability
<b>surface depth, distance</b>	≥ 300	descending stairs opposite elevator doors
	≥ 250	Push-button swing door (opening side) for frontal approach
	≥ 240	Waiting area in front of elevator doors additional passage width when overlapping with other traffic areas
	≥ 150	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doors with opposite wall</li> <li>• with frontal approach door: push-button sliding door; swing door closing side</li> <li>• Intermediate landings for ramps after 600 cm ramp run</li> <li>• in front of wheelchair parking spaces</li> <li>• With fixed seating as standing area</li> <li>• 180 cm wide in front of couches (in sanitary rooms, changing rooms)</li> </ul>
	≥ 120	if the wheelchair accessible width in front of service counters, cash registers, controls and vending machines, letter drops, call and intercom systems is ≥ 150 cm

	≥ 70	next to the WC from the front edge of the bowl to the rear wall
	≥ 55	Accessibility of washbasins, service counters, cash registers and controls, width ≥ 90 cm
	≥ 50	Distance to main closing edges when approaching doors from the side
	≥ 45	Hand-rinse basin, folding shower seat
	≤ 26	Soffit depth
	≥ 15	Accessible controls
<b>area width, passage width</b>	≥ 150	Walkways, corridors and other traffic areas up to 15m in length
	≥ 120	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Walkways, corridors, ramps and other traffic areas up to 6 m without change of direction and at the beginning and end with turning possibility</li> <li>• Lateral approach to operating elements and a 150 cm surface length in the direction of travel</li> </ul>
	≥ 90	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Passages, doors, elevator doors,</li> <li>• Passages at service counters, checkouts, controls and vending machines</li> <li>• Accessibility of service counters (note Linda: could use bar entrance as lower service area), cash desks and controls</li> <li>• next to each side of the WC</li> <li>• under the washbasin</li> <li>• Standing area with rear or front accessibility for places of assembly</li> </ul>

## Obstacles:

Locate obstacles and mark them (windows) if necessary (height of 40 - 70 cm and 120 - 160 cm). Think about door stops for doors. Ramps: 6% gradient; 120 cm wide.

## Suspension:

Think of a lower suspension: average viewing height 120-140m.

## Audio guide:

- The texts must be linguistically understandable and comprehensible. They must also enable blind people to form an inner picture of the works
- The description should convey a vivid impression of the works, even if you cannot see them. purely objective description? or do we also offer our own associations, ideas, interpretations, information on the creation process ...? "However, the project participants with visual impairments have spoken out in favor of very extensive and detailed descriptions"
- respective information on whether work is tactile or not
- Recording free of background noise
- Provision of MP3 players, over-ear headphones could transcribe the audio guide for people with hearing impairments

- Audio guides inform blind and visually impaired visitors with audio description about orientation in the building or routing in the exhibition (starting and ending in the entrance area). Independent mobility is only possible if the information refers to the tactile guidance system in the building.
- The most important exhibition and collection pieces can be accessed via audio description. This includes, for example, information on touchability, staging and positioning within the overall presentation.
- Audio guides for the hard of hearing do not include background music and sounds. It is advisable to offer these separately from the voice track on a separate track of the audio guide.
- An easy-to-speak version is also offered as a separate audio track.
- Exhibition objects that are made accessible via an audio guide are integrated into a tactile guidance system.
- The devices are equipped with a lanyard and headphones; attention is paid to good sound quality.
- Buttons are clearly tactile and visually recognizable and have a clear pressure point.
- The headphones rest on the entire ear and are suitable for hearing aids (including magnetic field transmission). A neck loop is also available. Visitors who are blind prefer open systems because they can then also talk to the accompanying person.

### Information material in the exhibition about the exhibition:

Information on exhibits includes size details and size comparisons as well as important features (e.g. for sculptures, posture, facial expression, clothing, material composition or the effect of shape and color). This is also useful for tactile exhibits. Texts in simple or easy language (difference)

### Invitations:

Send barrier-free PDF + directions. Information about the premises, e.g. is there a disabled toilet?

### Works of art:

Can the works be touched, do the works perhaps light up by themselves, do the works make noises?  
works make noises. In other words, are the works also interesting for different people?  
interesting for different people.

### Sources:

<https://nullbarriere.de/>

[https://www.stadt.bamberg.de/media/custom/1829\\_9371\\_1.PDF?1408518831](https://www.stadt.bamberg.de/media/custom/1829_9371_1.PDF?1408518831)

<https://www.dbsv.org/museumorientierung.html>

<https://www.dbsv.org/Museumsbeschreibung.html>



<https://www.museumbund.de/wp-content/uploads/2017/03/dmb-barrierefreiheit-digital-160728.pdf>